Steht auf diesem Sockel bald wieder eine Statue?

Die Stadt sieht keine Chance auf eine Kopie von „Brüderchen und Schwesterchen“. Die Gießerei widerspricht – und in Siegburg läuft eine Sammlung.



Die Statue "Brüderchen und Schwesterchen" im Lennepark in Hohenlimburg ist verschwunden. Unbekannte haben die Bronzeplastik im Juni 2026 gestohlen.

Marcel Krombusch / WP Hagen

Marcel Krombusch

Hohenlimburg. Von der Statue „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark fehlt weiter jede Spur. Unbekannte haben, wie berichtet, Mitte Juni die Bronzeplastik gestohlen - nun will ein Bündnis in der Bezirksvertretung Hohenlimburg die Skulptur ersetzen. Die Stadt Hagen winkt ab: Eine Replik sei nicht möglich, teilte sie auf Anfrage von CDU, Bürger für Hohenlimburg, SPD und Grünen mit. Die Gussform sei vor vielen Jahren zerschlagen worden – das habe man vom Sohn des 1982 verstorbenen Künstlers erfahren. „Ein Modell der Plastik existiert nicht mehr.“ Möglicherweise gebe es ein zweites Exemplar des Gusses. „Dessen Spuren haben sich jedoch verloren, sodass der Aufbewahrungsort dieses zweiten Exemplars nicht bekannt ist.“

Parteien setzen auf Fotos und 3D-Druck

Derweil sagt die Gießerei, eine Rekonstruktion über Fotos der Statue sei möglich. Und für die Allianz in der Bezirksvertretung ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. „Im Internet finden sich diverse Fotos der Statue aus diversen Richtungen. Da muss es heutzutage doch möglich sein, anhand dieser Fotos eine Vorlage zu erstellen“, sagt Michael Schuh von der Fraktion Bürger für Hohenlimburg. Die Grünen-Einzelvertreterin Alexandra Gerull verweist auf das Beispiel Siegburg. Dort verschwand im Sommer 2026 – rund eineinhalb Monate vor dem Diebstahl im Lennepark – das Bronze-Figurenpaar „Hänsel und Gretel“. Gretel tauchte später wieder auf, Hänsel blieb verschollen. Nun soll dort die Skulptur über Fotos und 3D-Druck rekonstruiert werden. „Ob wir eine Replik gießen lassen können, das ist eine Frage des Geldes. In Siegburg wurde ein Benefizkonzert veranstaltet, um das Geld zu sammeln – da können wir ja auch kreativ werden“, sagt Gerull.



Aus dem Archiv: Seit 1962 stand die Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark. Geschaffen hat sie der Künstler Theo Akkermann.

Michael Kleinrensing / WP

Siegburg will 20.000 Euro über Spenden sammeln

Beide Städte verbindet dasselbe Schicksal: Beiden wurde im Sommer ein Geschwisterpaar aus Bronze gestohlen, das auf einem grimmschen Märchen beruht. „Vielleicht sind wir uns näher, als wir denken“, sagt Dr. Susanne Haase-Mühlbauer, Vorsitzende der Humperdinck-Freunde Siegburg, dieser Zeitung. Ihr Verein treibt die Replik voran. Rund 20.000 Euro werde es kosten, „Hänsel und Gretel“ wiederherstellen zu lassen – inklusive Betonsockel und Diebstahlschutz. Mit der Gießerei, die die Statue einst goss, sei man bereits im Gespräch. Das Geld wollen die Humperdinck-Freunde über Spenden aufbringen; die Spendenbereitschaft in Siegburg sei enorm. „Mit dem Diebstahl haben viele Menschen gemerkt, wie wertvoll diese Skulptur für Siegburg ist“, sagt Haase-Mühlbauer. „Wir hoffen, dass wir es schaffen.“

Auf einen Aufruf, Fotos der Statue für eine Rekonstruktion zu schicken, seien viele Aufnahmen eingegangen. „Allerdings fehlen Fotografien von der Rückseite.“ Dass der Verein die Statue erneuern wolle, stehe fest. „In welcher Art und Weise dies geschieht, das steht nun in unserer Verantwortung.“

CDU sucht nach alten Unterlagen

Zurück nach Hohenlimburg. Karin Kuschel-Eisermann (CDU) will sich auf Spurensuche zu den Plänen der gestohlenen Skulptur begeben. „Ich versuche rauszufinden, ob noch ein Modell, eine Kleinplastik, Fotografien aus dem Atelier oder andere Unterlagen zu ‚Brüderchen und Schwesterchen‘ existieren“, sagt sie. „Ich bleibe am Ball.“

Die 1,6 Meter hohe Bronzeskulptur schuf der Künstler Theo Akkermann. 1962 goss sie die Düsseldorfer Kunstgießerei Schmäke. Diese Gießerei existiert bis heute. Anhand von Fotos lasse sich die Statue von Brüderchen und Schwesterchen rekonstruieren, sagt Geschäftsführer Dominik Schmäke dieser Zeitung. Aufnahmen von der Rückseite wären gut, „es ginge aber auch ohne“.

Kranichpaar kehrte schon einmal zurück

Es wäre nicht das erste Mal, dass die Bezirksvertretung eine gestohlene Bronzeskulptur ersetzt. 2020 beauftragte sie den Hagener Künstler Uwe Will, die gestohlene Kranichplastik im Lennepark zu rekonstruieren. Will hatte das Ende der 1960er aufgestellte Kranichpaar nie im Lennepark gesehen. Also modellierte er es in seinem Atelier anhand passender historischer Fotos des Heimatvereins Hohenlimburg. Im Sommer 2021 kehrte die Skulptur in den Lennepark zurück. Geschaffen hatte die Kraniche übrigens Sabine Akkermann - die Zwillingsschwester des Künstlers Theo Akkermann.